№ 44. 1840.





Zei-tung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Freitag den 21. Februar.

Inland.

Berlin den 19. Februar. Se. Majestät der König haben dem Kaiserlich Russischen Wirklichen Staatsrath beim St. Petersburgischen Post-Amte, von Zierlein, den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse zu verleihen geruht.

Se. Majestät der König haben den Ober-Appellationsgerichts-Assessor Küttner zu Posen zum Land- und Stadtgerichts-Rath bei dem dortigen Land- und Stadtgericht Allerhöchst zu ernennen geruht.

Se. Majestät der König haben dem akademischen Künstler und Neusilber-Waaren-Fabrikanten Gottfried Christoph Henniger das Prädikat eines Hof-Lieferanten beizulegen geruht.

Ausland.

Rußland.

Jassy den 30. Januar. (Allg. Zeitung.) Nachrichten aus Odessa zufolge herrscht unter den Russischen Truppen in den Provinzen des schwarzen Meeres eine ungewöhnliche Thätigkeit. Sämmtliche Truppen, die in der Krimm zerstreut waren, haben sich in Sebastopol concentrirt, und man glaubte jeden Augenblick, ihre Einschiffung erwarten zu müssen. Freilich wäre die Jahreszeit für eine Expedition über das schwarze Meer sehr ungünstig; der Hafen von Sebastopol soll von bedeutenden Eismassen umschwommen seyn, und die im Winter häufigen Stürme auf dem schwarzen Meer lassen allerdings kaum dem Gedanken Raum, daß jetzt schon eine Expedition unternommen werden könnte. — — Viel Aufsehen hat hier die Russische Expedition nach Chiwa erregt.

Frankreich.

Paris den 14. Februar. In der Sitzung der Deputirten-Kammer vom 10. und 11. wurde das Gesetz über die Ehrenlegion discutirt. Die drei ersten Artikel, welche bestimmen, daß bis 1850 für zwei ausfallende Legionarien nur ein neuer ernannt werden, und daß keiner zu einem höheren Grad befördert werden könne, wenn er nicht vier Jahre in einem unmittelbar unteren Grade gestanden habe, wurden angenommen. Dagegen wurden die Artikel 4. 5. 6., welche bestimmen, daß man, um Ritter der Ehrenlegion zu werden, zwanzig Jahr im Civil- oder Militairdienste gestanden haben müsse, mit Ausnahme von ausgezeichneten Dienstfällen, großen Erfolgen in Kunst und Wissenschaft u. s. w., verworfen. Die Bekanntmachung einer Ernennung im Moniteur wurde weiter votirt. Dagegen alle Artikel bis zum 16. einschließlich verworfen. Am 11. schritt man, nachdem man mehrere Artikel, die den 2ten Titel des Gesetzes bilden, verworfen hatte, zum Scrutinium des so modificirten Gesetzes, das mit 158 Stimmen gegen 150 angenommen wurde.

Herr Charles Durand erklärt heute im Capitole, er sei nur aus persönlicher Ueberzeugung Anhänger der Russischen Allianz, und habe von den Mächten nur für seine Arbeiten Geld erhalten.

Die Legitimisten haben gestern, als am Jahrestage der Ermordung des Herzogs von Berry, in mehreren Kirchen der Hauptstadt einen Trauergottesdienst gehalten. — Vorgestern Abend fand ein großer Ball im Schlosse statt, zu welchem 3 bis 4000 Einladungen ergangen waren.

Briefe aus Madras vom 23. Dec. melden, die Russen seien bei Bokhara zwischen dem Caspischen

Meere und dem Königreiche Kabul in das Indische (!!) Territorium eingerückt.

Kürzlich war wieder eine Menge Menschen auf dem Place du Caire versammelt, um an der Ecke ein Placat zu lesen, auf welchem geschrieben stand: „Eine lumpige Million für Se. K. Hoh. den sehr erlauchten und sehr mächtigen Herzog v. Nemours, der bloß 15 Mill. einmal zu erben hat.“ Um diese Zeilen waren Minister, Truppen und Bettler gezeichnet. Darunter las man: „Armes Frankreich! Arme Franzosen!“ — Die Polizei soll mehrere dieser Placate entdeckt und abgerissen haben.

Es geht das Gerücht, Ludwig Buonaparte wolle den Siècle, bisher Odilon-Barrot's Organ, an sich kaufen. Das Capitole ist ihm bereits dienstbar und auch der Commerce schreibt in buonapartistischem Interesse.

Von den Sandwich-Inseln erfährt man, daß daselbst eine Französische Fregatte im August angelangt war, um für die Austreibung der Französischen katholischen Missionäre von der dortigen Regierung Genugthuung oder Entschädigung zu verlangen. Der Commandant begehrte, daß man ihm 20,000 Dollars als Pfand der guten Gesinnung der Einwohner übermache, die Französischen Waaren zollfrei einlasse, und den Missionären gestatte, auf der Insel zu bleiben und ihre geistlichen Arbeiten fortzusetzen. Wenn dieses Alles nicht binnen 24 Stunden zugestanden werde, so müsse er die Stadt Honolulu beschießen, wozu schon alles am Bord gerüstet sey. Vor Ablauf der Frist war schon der Vertrag unterzeichnet und die 20,000 Piaster am Bord. Einige Missionäre, die nur auf den Ausgang der Unterhandlung warteten, landeten sogleich und begannen den Bau einer Capelle.

Großbritanien und Irland.

London den 12. Febr. Die hohen Neuvermählten machten gestern früh zusammen einen Spaziergang auf den Schloß-Terrassen zu Windsor. Sie haben gestern noch keine Besuche empfangen und auch den Abend wieder allein gespeist, bloß von einigen Hofdamen und Kavalieren umgeben. Erst heute früh wurden die Herzogin von Kent, der regierende Herzog und Prinz Ernst von Sachsen-Koburg im Schloß Windsor erwartet. Gestern Abend speisten diese drei hohen Personen bei der verwittweten Königin in Marlborough-House. Die Herzogin von Kent wird nur noch drei Wochen im Buckingham-Palast wohnen und dann ein vorläufig für sie gemiethetes, dem Lord Ingestrie gehörendes Haus in Belgrave-Square beziehen.

Bei dem Diner, welches vorgestern Abend den hohen Herrschaften zur Feier der Königlichen Vermählung im St. James-Palast gegeben wurde, speiste man an drei Tafeln. Auf der Haupttafel prangte der große Hochzeitskuchen, mit vier weißatlassenen Fahnen darüber. Es wurde auf goldenen Schüsseln servirt; besonderen Glanz machten die herrlichen Kandelaber mit klassischen und mythologischen Verzierungen, so wie das mit Geräthschaften und Vasen aller Art versehene Büffet. Das Merkwürdigste war die National-Trinkschaale, nach einer Zeichnung von Flaxman, mit den Schutzheiligen von England, Schottland und Irland in Nischen und den Sinnbildern der drei Nationen aus Edelsteinen. Der Deckel stellt den Kampf St. Georgs mit dem Drachen dar. Ferner eine antike Urne, die man der Spanischen Armada abgenommen, der Schild des Achilles und ähnliche Kleinodien. An der Spitze der Tafel befanden sich die Herzogin von Kent, so wie der Herzog und der Erbprinz von Sachsen-Koburg. Es wurden die Gesundheiten der Königin, des Prinzen Albrecht, der verwittweten Königin, des Herzogs von Sachsen-Koburg, der Herzogin von Kent und des Prinzen Ernst getrunken. Um $10\frac{1}{4}$ Uhr zogen sich die Damen, um $11\frac{1}{4}$ Uhr die Herren zurück. Der größte Theil der Anwesenden begab sich noch in die Abendgesellschaft der Herzogin von Sutherland. Außerdem wurden noch eine Menge von Diners gegeben: von der verwittweten Königin in Marlborough-house, so wie von sämmtlichen Kabinets-Ministern. Eines der glänzendsten war das Diner des Carlton-Klubs für 64 Edelleute, sämmtlich Tories; den Vorsitz führte Sir Robert Peel, rechts saß der Herzog von Wellington und links der Marquis von Londonderry.

Der Gemahl der Königin wird, dem Vernehmen nach, zum Obersten en Chefs sämmtlicher Leibgarden zu Pferde ernannt werden.

Das Dampfschiff „Columbia“ hat am 4. d. M. 150 Marine-Soldaten von der Besatzung des Passage-Hafens in Portsmouth gelandet und ist sogleich wieder nach der Passage beordert worden, wie man glaubt, um noch mehr Truppen zurückzubringen.

Die Berichte aus Monmouth, namentlich über die Stimmung in den Eisenwerken von Süd-Wales, sind noch immer sehr bedenklich. Die Chartisten haben sich geweigert, mit denen zu arbeiten, welche in dem letzten Prozesse Zeugnisse abgelegt haben.

Der Courier erklärt die Beförderung des Herrn von Tinan zum Kommandeur der Französischen Station bei New-Foundland, wo er so oft mit Engländern in Berührung kommen werde, für eine Beleidigung der Britischen Nationalehre und fragt, ob denn auch der Capitain Driver auf die Liste der Marine-Befehlshaber gestellt werden solle.

Der Gouverneur von Texas, General Lamar, hat am 28. December v. J. eine Proklamation erlassen, worin er alle Texianer auffordert, sich jeder Einmischung in die Angelegenheiten Mexiko's und aller Einfälle in das Gebiet dieses Staates zu enthalten, und alle Uebertreter dieses Befehls als außer dem Gesetz erklärt. In Folge dessen wurde der

General Roß, der mit einem Corps Texianer, in Verbindung mit den Föderalisten, Matamoras erstürmt hatte, zurückberufen, um vor ein Kriegsgericht gestellt zu werden.

Nach Berichten im Hampshire-Telegraph wird ein Corps von 16,000 Mann Ostindischer Truppen, großentheils Reiterei, nach China eingeschifft werden, um das himmlische Reich zur Vernunft zu bringen. Pferde gedenkt man sich auf der Insel Hainan zu verschaffen, dann in Canton zu landen, die Stadt zu brandschatzen oder nöthigenfalls zu zerstören. Sobald die Chinesen die Masse ihrer Streitkräfte daselbst concentrirt haben würden, soll sich das Brittische Herr plötzlich einschiffen und unter Begünstigung des südlichen Monsuhns die Richtung nach dem Meerbusen von Petscheli nehmen, dann bei Taku, 100 Englische Meilen von Peking, ans Land gehen, um dem Kaiser selbst eine Lehre zu geben. Auch sollen Kriegsschiffe von den Stationen am Cap und im stillen Meere nach den Chinesischen Gewässern abgehen. Sollte es nicht gelingen, uns ein Etablissement in Canton zu sichern, so würde man den Handelsverkehr nach einer der nördlichen Inseln verlegen und durch unsere Kreuzer gegen die Chinesischen Kriegs-Junken beschützen.

Spanien.

Madrid den 2. Febr. Gestern erhielt der General Maroto auf offener Straße von einem Arbeiter eine Ohrfeige, die er, ohne ein Wort zu sagen, hinnahm.

Spanische Gränze. San Sebastian den 3. Febr. Die Verhaftung mehrerer Karlisten, so wie die Entdeckung und Beschlagnahme eines Depot von Waffen, Munition u. s. w. in den Bergen von Aspeitia hat hier große Aufregung verursacht. Der Zweck dieser beabsichtigten Bewaffnung scheint nicht sowohl die Vertheidigung der Sache des Don Carlos, als vielmehr die Befriedigung persönlicher Rache und Plünderung gewesen zu sein. Sieben bis acht Personen, die bei dieser Verschwörung betheiligt sind, wurden in die hiesige Citadelle abgeführt, Mehrere sind nach Frankreich entflohen. Die Landleute haben überall selbst den Soldaten die Orte angezeigt, wo Waffen verborgen waren, und es scheint daher, daß die Unzufriedenen nicht eben auf große Unterstützung von Seiten der Landbewohner hätten rechnen können. Die Verhafteten sollen vor ein Kriegsgericht gestellt werden.

Niederlande.

Aus dem Haag den 11. Februar. Es heißt, daß die Niederländische Kavallerie nächstens eine ganz neue Organisation erhalten werde. Sowohl die Kürassiere, als die Husaren und Ulanen sollen nämlich entlassen und daraus nur sechs Dragoner-Regimenter gebildet werden. Diese Veränderung soll jedoch erst dann eintreten, wenn die jetzt gebrauchten Equipirungs-Gegenstände abgenützt sind.

Belgien.

Brüssel den 12. Febr. Dem Commerce zufolge, hat die Anwesenheit des Herrn Ouvrard in Brüssel keinen andern Zweck, als die Vermittelung einer Negotiation zwischen der Spanischen und Belgischen Regierung, wonach die Letztere von der Ersteren die Philippinischen Inseln erwerben will, um daselbst den Belgischen Waaren und Produkten einen Absatzort zu eröffnen.

Hiesige Blätter halten es für unwahrscheinlich, daß (wie einige Deutsche Blätter gemeldet hatten) die Vermählung des Herzogs von Nemours und der Prinzessin Victoria von Koburg in Brüssel stattfinden werde.

Oesterreich.

Wien den 12. Febr. Briefe aus St. Petersburg bringen die Nachricht, daß der Russische Botschafter am hiesigen Hofe, Bailli von Tatitscheff, von seinem Posten zurückberufen worden ist. Er wird, wie es heißt, durch den bisherigen Kriegs-Minister, Grafen Alexander Tschernitscheff, ersetzt werden.

Vermischte Nachrichten.

Posen. — In Naumannshof, Schildberger Kreises, starb vor Kurzem ein Mann in dem seltenen Alter von 105 Jahren. — Der im Jahr 1838 in der Stadt Rogasen ins Leben getretene christliche Wohlthätigkeits-Verein hat beim Beginn dieses Winters aus Beiträgen, welche die Mitglieder desselben unter sich aufgebracht haben, 14 ganz arme, größtentheils verwaisete Kinder, mit vollständiger warmer und neuer Kopf-, Leib- und Fuß-Bekleidung versehen, und sie so in den Stand gesetzt, die Schule zu besuchen.

Der Dumfries Courier enthält ohne Quellen-Angabe Folgendes: Herr Maccay, Mitglied des brittischen Consulats zu Maracaibo, beschreibt eine Pflanze, die im Lande den Namen Protojoy führe und durch die seltsame Verwandlung eines Insectes zur Pflanze werde. An dem beschriebenen Insect hatten sich schon einige der Beine in Wurzeln verwandelt, als es Herr Maccay erhielt. Ein ähnliches Insect soll kürzlich in Nord-Carolina entdeckt worden seyn. Wenn das Geschöpf die Form eines Insects annimmt, ist es etwa einen Zoll lang und gleicht so ziemlich einer Wespe. Wenn das Insect seine volle Länge erreicht hat, verschwindet es unter dem Boden und stirbt; bald darauf sprießen die beiden Vorderfüße hervor, die Schößlinge steigen aufwärts und bald hat die Pflanze die Höhe von sechs Zoll erreicht. Die Zweige und Blätter gleichen dem Klee, und an den Spitzen der Ersteren sind Knöpfe, die weder Blätter noch Blumen enthalten, sondern ein Insect, das, wie es herangewachsen ist, auf den Boden fällt, oder auch auf der Pflanze bleibt, und von den Blättern sich nährt, bis die Pflanze erschöpft ist, wo das

Insect in die Erde zurückkehrt, und wieder als Pflanze aufsprießt.

Oldenburg. Das Bedürfniß einer neuen Kirchenordnung, namentlich eines Gesetzes über die Heilighaltung der Sonn- und Festtage, wird bei uns immer dringender. Die alte Sabbathsordnung gilt für veraltet, obgleich man eigentlich nicht weiß, warum sie nicht praktikabel seyn sollte. Selbst der Paragraph, über den besonders gespottet wird, ist doch so thöricht nicht. Er verordnet, „daß die Barbiere am Sonntage Morgens nach neun Uhr und eingeläuteter Hauptpredigt das Rasiren gänzlich unterlassen sollen, widrigen Falls sowohl sie selbst, als die, welche sie zu sich fordern und sich von ihnen bedienen lassen, sträflich dafür angesehen werden sollen." — Unser ehrwürdiger, christlich gesinnter Großherzog wird gewiß bald dem beklagenswerthen Mangel abhelfen.

Theater.

Herr Vogt, der Posen in der nächsten Woche zu verlassen beabsichtigt, scheint auf eine möglichst würdige Weise von uns Abschied nehmen zu wollen, indem er uns zunächst noch Spontini's hier nie gegebene, weltberühmte Oper „die Vestalin" vorführt, deren Darstellung durch die Anwesenheit der Mad. Jacoby und durch das Eintreffen eines neuen, sehr empfohlenen Bassisten, Herrn Hauser, möglich wird. Da, wie verlautet, auf das Einstudieren dieses großartigen Tonwerks ungemeiner Fleiß verwandt worden, so läßt sich eine gelungene Aufführung erwarten. Jedenfalls ist es dankenswerth, daß Hr. Vogt keine Kosten und Mühe scheut, um uns eine Oper vorzuführen, die in der Regel nur auf großen Bühnen zu erscheinen pflegt, und hoffentlich wird die Theilnahme des Publikums ihn für seine Anstrengungen entschädigen. — Nächst dieser Oper soll am nächsten Sonntage ein neues Lustspiel von Blum, betitelt: „Schwärmerei nach der Mode" zur Aufführung kommen, dessen Inhalt dem Ref. zwar unbekannt ist, das aber doch großes und allgemeines Interesse erwecken muß, da es auf der Königl. Bühne zu Berlin bereits viele Darstellungen erlebt und den größten Beifall gefunden hat.

T.

Stadt-Theater.

Freitag den 21. Febr. Zum Erstenmale: Die Vestalin; große lyrische Oper in 3 Akten. Nach dem Französischen von Herklots. Musik von Spontini. (Julia, eine junge Vestalin — Mad. Jacobi-Betz, vom Hoftheater zu Carlsruhe. — Der Oberpriester Jupiters: Herr Hauser, vom Hoftheater zu Dessau.)

(Mittwoch den 26. Februar wird die Bühne geschlossen.)

Bekanntmachung.

Der Gastwirth Carl Krug ist als Kornmesser hierselbst angestellt, und in dieser Eigenschaft in Eid und Pflicht genommen worden.

Posen den 10. Februar 1840.

Königl. Polizei-Direktorium.

Ein tüchtiger, mit seinem Geschäft genau vertrauter Ziegelmeister, der sich über seine Brauchbarkeit durch Atteste auszuweisen vermag, findet bei einer bei Posen belegenen Ziegelei sogleich ein Unterkommen. Nähere Auskunft ertheilt

Küntzel, Kommissionair.
Nro. 40. Breslauer-Straße.

Auf dem Dominio Althöfchen bei Schwerin a/W. ist eine Quantität nicht nach Ofenhitze, sondern aus freier Luft abgetrockneter und ausgedroschener schöner weißer Kleesaamen; der Scheffel zu 10 Rthlr., zu verkaufen.

Rein ausgeschwelte Meiler-Kohlen bester Qualität stehen billigst zum Verkauf bei Schokken, Roscinoer Forst-Revier.

Flügel-Fortepiano's zum Verkauf und zur Miethe; schöne moderne Polyrander-, Cebra- und Mahagoni-Möbels, Goldleisten und Goldrahmen zu Bildern empfiehlt billigst die Möbelhandlung

Meyer Kantorowicz,
Markt Nr. 53.

Auch werden daselbst Stühle und kleine Tische zu Bällen billig vermiethet.

In Posen am alten Markt No. 8. ist ein Laden von 3 Fenster Fronte, ein eben so großer Keller, 2 heizbare Zimmer, Küche rc., sogleich oder vom 1sten April d. J. ab zu beziehen. Das Nähere beim Eigenthümer daselbst.

Ball-Anzeige.

Zu dem Sonnabend den 22sten Februar c. im Kubickischen Lokale stattfindenden Balle sind Billets jetzt für $7\frac{1}{2}$ Sgr. zu bekommen. An der Kasse ist jedoch das Entrée auf 10 Sgr. festgesetzt.

Getreide-Marktpreise von Posen, den 19. Februar 1840.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.)	Preis von Rtl.	Sgr.	Pf.	Preis bis Rtl.	Sgr.	Pf.
Weizen d. Schfl. zu 16 Mtz.	1	29	3	2	2	6
Roggen dito	—	29	6	1	2	—
Gerste	—	22	—	—	24	—
Hafer	—	18	6	—	20	—
Buchweizen	—	27	6	1	—	—
Erbsen	1	—	—	1	5	—
Kartoffeln	—	9	6	—	10	—
Heu, der Ctr. zu 110 Pfd.	—	19	—	—	19	6
Stroh, Schock zu 1200 Pf.	4	20	—	4	27	6
Butter, das Faß zu 8 Pfd.	1	17	6	1	22	6
Spiritus, die Tonne zu 120 Quart Preuß. . . .	13	5	—	13	15	—